

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 51.

Freitag den 3. März 1876.

(676—2)

Nr. 1227.

Concursauschreibung

wegen Wiederbesetzung einer Kanzleioffizial-, eventuell Assistentenstelle beim landschaftlichen Hilfsamte.

Bei der landschaftlichen Hilfskanzlei wird eine Kanzleioffizial-, eventuell Assistentenstelle zur Besetzung gelangen, mit welcher ein Jahresgehalt von 700 fl., eventuell 500 fl., mit dem Rechte auf Quinquennalzulagen von 50 fl. nach je fünf, im landschaftlichen Dienste zur Zufriedenheit zubrachten Dienstjahren verbunden ist; die Quinquennalzulagen werden in die Ruhegebühr nicht einbezogen. Bewerber um einen dieser Dienstposten müssen großjährig und österreichische Staatsbürger von unbescholtenem Lebenswandel und tadellosem Charakter sein; sie haben anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem landschaftlichen Beamten verwandt oder verschwägert sind. Ferner haben sie nachzuweisen, daß sie wenigstens das Untergymnasium oder die Unterrealschule mit gutem Erfolge beendet, der slovenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig und im Kanzlei-Manipulationsgeschäfte gut erfahren sind, wie auch ihre bisherige Verwendung und Eigenschaft bis zur gegenwärtigen Zeit. Ein sehr wesentliches Erfordernis für diesen Dienstposten ist eine geläufige, reine und leserliche Handschrift.

Bei sonst gleichen Verhältnissen werden jene Bewerber vorzugsweise berücksichtigt, welche sich auch Fertigkeit in der Stenographie eigen gemacht haben. Bemerkt wird noch, daß für die landschaftlichen Beamten und Diener und für deren Witwen dieselben Pensionsnormen Gültigkeit haben, wie für Staatsbeamte, und daß die anrechenbare Staatsdienstzeit in den Landesdienst eingezählt wird.

Bewerber wollen ihre mit den erforderlichen Belegen versehenen Gesuche, wenn sie in einem öffentlichen Dienste stehen, durch ihren Amtsvorstand, sonst aber unmittelbar

bis 31. März 1876

beim krainischen Landesauschusse einbringen.

Laibach am 24. Februar 1876.

(622—3)

Nr. 329.

Organisten- und Meßners-Stelle.

Zur Besetzung der bei der k. k. Berg-Direction in Idria erledigten Stelle des Organisten und Meßners wird der Concurs neuerdings ausgeschrieben.

Bewerber um diesen in der Kategorie der minderen Werkbediener stehenden Dienstposten, mit welchem der provisorische Monatslohn von zweiundzwanzig (22 fl.) Gulden und 81 1/2 kr., ein jährliches Pauschale von achtzehn (18 fl.) Gulden und 90 kr. aus der Bruderlade für Musikalien zur Kirchenmusik, ein Naturalquartier, oder in Ermangelung desselben ein Quartiergeld von dreißig (30 fl.) Gulden, und endlich der gesetzliche und jährlich mindestens 100 fl. betragende Antheil an der Stollagegebühr verbunden sind, haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche

binnen längstens drei Wochen,

vom heutigen Tage an gerechnet, bei der k. k. Berg-Direction einzureichen und sich darin über Alter, Stand, sittliches Wohlverhalten, die Kenntnis der deutschen und krainischen Sprache, insbesondere aber über ihre Gewandheit im Orgelspielen und die Kenntnis des Generalbasses auszuweisen.

Jene Bewerber, welche überdies die Befähigung zum Unterrichte in Saiten- und Blasinstrumenten an der hierortigen k. k. Werksschule und zur Leitung der hiesigen Bergkapelle nachweisen, für welche Leistungen besondere Honorierungen in Aussicht gestellt werden, werden vorzugsweise berücksichtigt.

Idria am 21. Februar 1876.

k. k. Berg-Direction.

(647—3)

Nr. 935.

Concurs-Kundmachung.

Im Bezirke der k. k. Telegraphen-Direction in Triest ist eine provisorische Telegraphen-Leitungs-Aushilfsaufseherstelle in Istrien, eventuell auf den Quarnero-Inseln zu besetzen.

Mit diesen Dienstposten ist der Jahreslohn von 300 fl. nebst 25 Prozent als Activitätszulage und der Bezug der systemisirten Dienstkleidung verbunden.

Die Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Angabe ihrer Sprachkenntnisse, und zwar: die Anspruchsberechtigten aus dem activen Stande der Armee im Wege ihrer vorgesetzten Commanden, die verabschiedeten dagegen unter Anschluß eines von der Ortsobrigkeit ausgestellten Wohlverhaltenscertificates und eines ärztlichen Zeugnisses über ihre physische Tauglichkeit und die Bewerber aus dem Civilstande im Wege der politischen Behörde

binnen sechs Wochen

vom heutigen Tage bei der k. k. Telegraphen-Direction in Triest einzubringen.

Triest am 22. Februar 1876.

(646—3)

Nr. 1703.

Edictal-Vorladung.

Es werden nachstehende Parteien deren Aufenthalt nicht bekannt ist, aufgefordert, ihre Erwerbssteuerrückstände, als:

Johann Schiller, Schmied in Feistritz ad Art. 93, pro 1874 und 1875 mit 7 fl. 48 kr.;
Mathias Kunstel, Färber in Radmannsdorf ad Art. 5, pro 1874 und 1875 mit 14 fl. 95 kr.;
Wenzel Kerschischig, Krämer in Auriz ad Art. 113, Schallendorf, pro 1875 mit 5 fl. 2 kr.;
Franz Kapus, Schmied in Wochnernevelach ad Art. 42, pro 1873, 1874 und 1875 mit 12 fl. 42 kr.

binnen 30 Tagen

beim k. k. Steueramte Radmannsdorf zu berichtigen, widrigens die Gewerbe von amtswegen werden gelöscht werden.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Radmannsdorf den 23. Februar 1876.

(705)

Nr. 16526.

Kundmachung.

Montag am 6. d. M. vormittags um 9 Uhr werden die

Pappelbäume an der Wienerstraße

bis zu St. Christof an Ort und Stelle licitando verkauft.

Stadtmagistrat Laibach am 1. März 1876.

Anzeigebblatt.

(47—3)

Nr. 12061.

Erinnerung

an Theresia und Maria Pajt, beide unbekannten Aufenthaltes.

Vom dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird der Theresia und Maria Pajt, beide unbekannten Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Herr Anton Kutner von Pliska, Bezirk Sittich, durch Dr. Johann Skedi die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung der bei seinem Weingarten in Stadlberg, Berg. Nr. 117 ad Staats-herrschaft Sittich, pfandrehtlich einverleibten Erbschaftsforderung per 5250 fl. und 4200 fl. sammt Anhang eingebracht, und es sei zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagung auf den

31. März 1876,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 129 angeordnet worden.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Josef Rosina, Hof- und Gerichts-

advocat in Rudolfswerth, als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth am 25. November 1875.

(453—2)

Nr. 6341.

Erinnerung

an die Geschwister Andreas, Anna und Maria Svanil und ihre allfälligen Rechtsnachfolger, alle unbekannten Aufenthaltes.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte in Stein wird den Geschwister Andreas, Anna und Maria Svanil und ihren all-

fälligen Rechtsnachfolgern, alle unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Franz Svanil, Grundbesitzer in Goizd, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung der auf seiner sub Ref. Nr. 2, im Grundbuche der Herrschaft Egg ob Krainburg vorkommenden Realität seit 29. Mai 1828 zugunsten derselben auf Grund des Uebergabvertrages vom 4. November 1821 einverleibten Forderung, betreffend die ihnen ausgesprochene elterliche Erbschaftsforderung für jeden per 80 fl., für alle drei zusammen per 240 fl. C. M., nebst ausgesprochenen Naturalien sub praes. 14. Dezember 1875, Z. 6341, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

8. April 1876,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 der a. G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Johann Levnik, Hausbesitzer in Stein (Graben) als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher

namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Stein am 9ten Jänner 1876.

(603—2)

Nr. 8993.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es werde über Ansuchen des k. k. Steueramtes Voitsch gegen Jakob Saigel von Niederdorf, peto. 96 fl. 68 kr. die angeführte Uebertragung der mit Weisheide vom 23. April 1875, Z. 3348, auf den 23. November 1875 angeordnete dritte exec. Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 572 vorkommenden, gerichtlich auf 2770 fl. geschätzten Realität bewilligt und zu deren Vornahme die neuerliche Tagung auf den

5. April 1876,

vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang angeordnet.

k. k. Bezirksgericht Voitsch am 27ten November 1875.

(651—1) Nr. 22360.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach wird bekannt gegeben:

Es sei zur Einbringung der dem Franz Zakraisel von Ponikve, Bezirk Groß-laschitz, gegen Gertraud Zalar von Brunn-dorf zustehenden Forderung per 39 fl. sammt Anhang im Verfolge der Executions Schritte die exec. Feilbietung der der Gertraud Zalar gehörigen, im Grundbuche ad Sonnegg sub Urb.-Nr. 36, Eint.-Nr. 37, vorkommenden Realität, welche zufolge Schätzungsprotokoll des praes. 27. April 1874, Z. 7840, gerichtlich auf 1693 fl. 60 kr. bewerthet wurde, bewilligt und zur Vornahme derselben die Tagfakungen auf den

22. März,
22. April und
27. Mai 1876,

jedesmal vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die in Execution gezogene Realität nur bei der letzten Feilbietung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben wird.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 9. November 1875.

(652—1) Nr. 19377.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Steffel von Kleinitz die executive Versteigerung der dem Josef Janlovic von Dreo vic gehörigen, gerichtlich auf 2710 fl. 80 kr. und 520 fl. geschätzten Realitäten Kctf.-Nr. 66, Urb.-Nr. 1009 ad Magistrat Laibach bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

22. März,
22. April
und die dritte auf den
27. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. Oktober 1875.

(650—1) Nr. 22361.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Zakraisel von Ponikve die exec. Versteigerung der dem Franz Gries von Pianzbühl gehörigen, gerichtlich auf 1681 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 524, Kctf.-Nr. 395, Eint.-Nr. 453 ad Sonnegg bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

22. März,
22. April
und die dritte auf den
27. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 9. November 1875.

(644—1) Nr. 933.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgericht Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes in Wippach, nom. des h. Aerares die exec. Versteigerung der dem Josef Stefanic in Oberfeld Nr. 106 gehörigen, gerichtlich auf 1442 fl. geschätzten, im Grundbuche Herrschaft Wippach tom. XX, pag. 35 u. tom. VI, pag. 352 und Pfarrkirchengilt Wippach tom. III, pag. 194 vorkommenden Realitäten bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

29. März,
die zweite auf den

29. April
und die dritte auf den

31. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Wippach am 16ten Februar 1876.

(641—1) Nr. 552.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgericht Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lorenz Semic von Langensfeld Nr. 6 die exec. Versteigerung der dem Josef Stefanic'schen Nachlasse in Oberfeld gehörigen, gerichtlich auf 1468 fl. geschätzten ad Herrschaft Wippach tom. VI, pag. 352, Pfarrkirchengilt Wippach tom. III, pag. 194 und Herrschaft Wippach tom. XX, pag. 35 vorkommenden Realitäten bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

1. April,
die zweite auf den

2. Mai
und die dritte auf den

31. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Wippach am 5ten Februar 1876.

(609—1) Nr. 8004.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgericht Voitsch wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bartelmä Trebar von Zirkniz gegen Franz Lovko von Seedorf wegen aus dem Vergleiche vom 4. Februar 1873, Z. 739, schuldigen 19 fl. 17 kr. d. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Post-Nr. 647 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 836 fl. d. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagfakungen auf den

6. April,
6. Mai und
7. Juni 1876,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur

bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Voitsch am 9ten Oktober 1875.

(276—2) Nr. 8327.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgericht Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die mit dem Bescheide vom 16. September 1875, Z. 6012, auf den 21. Dezember 1875 angeordnete dritte exec. Feilbietung der dem Andreas Lesar von Soberschlitz gehörigen Realität Urb.-Nr. 942 ad Herrschaft Reifnitz auf den

29. April 1876
mit dem frühern Anhang übertragen worden.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz am 21sten Dezember 1875.

(610—1) Nr. 8003.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgericht Voitsch wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bartelmä Trebar von Zirkniz gegen Agata Martincic von Seedorf Hs.-Nr. 4 wegen aus dem Urtheile vom 6. Jänner 1871, Zahl 3194/5106 schuldigen 40 fl. d. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der der letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Post-Nr. 654 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 857 fl. d. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagfakungen auf den

6. April,
6. Mai und
7. Juni 1876,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Voitsch am 9ten Oktober 1875.

(645—2) Nr. 558.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgericht Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur, nom. des hohen Aerares, die exec. Versteigerung der dem Bartholmä und Anton Terbizun von Dranica Nr. 3 gehörigen, gerichtlich auf 745 fl. geschätzten Parzellen, als: Weingarten Parz.-Nr. 585 und 601, Acker mit Wein-Parz.-Nr. 593, 593¹/₂, 798, 802, 814 und 816, Wiese Parz.-Nr. 803, 811 und 817, Weide Parz.-Nr. 600 und 804 und Weide mit Holz-Parz.-Nr. 506, zustehenden Besitz- und Eigentumsrechte bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

28. März,
die zweite auf den

28. April
und die dritte auf den

30. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Wippach am 7ten Februar 1876.

(656—1) Nr. 23110.

Erinnerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach wird dem Dr. R. Dittich als Curator der Schusterschitz'schen Kinder, der Ursula Schusterschitz, dem Franz und Simon Schusterschitz und der Maria Schusterschitz, Tabulargläubiger der dem Anton Kaučič in Zwischenwässern Nr. 14 gehörigen Realität Urb.-Nr. 136 ad Bischof-lach, sämmtlich unbekannten Aufenthaltes, beziehungsweise deren unbekannten Nachfolgern erinnert, es sei nach fruchtlosem Ablaufe der im diesgerichtlichen Edicte vom 22. September 1874, Zahl 11713, anberaumten Anmeldefrist über das neuerliche Einschreiten des Anton Kaučič, durch Dr. Sajovic, de praes. 15. November 1875, Z. 23110, die Amortisation und zugleich die grundbüchliche Löschung der für die genannten Tabulargläubiger seit mehr als 50 Jahren haftenden Satzposten bewilligt und der diesfällige Bescheid dem unter Einem als curator ad actum bestellten Herrn Dr. Pfeifferer in Laibach zugestellt worden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 31. Jänner 1876.

(654—1) Nr. 24703.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Dvoč, durch Herrn Dr. Mosch, die executive Versteigerung der dem Andreas Dermastja von Jeschja gehörigen, gerichtlich auf 3478 fl. geschätzten Realität, Urb.-Nr. 221, 233 und 287 ad Commenda Laibach Eint.-Nr. 36, Curr.-Nr. 12, tom. I, fol. 33 ad Dom. Laibach bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

18. März,
die zweite auf den

19. April
und die dritte auf den

20. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 10. Dezember 1875.

(627—3) Nr. 987.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgericht Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Josef Sajovic von Laibach gegen Johann Jorc von Dvor wegen aus dem Zahlungsbefehle vom 20. November 1873, Z. 4153, schuldigen 38 fl. 41 kr. d. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Billiggraz sub tom. I, fol. 48, Kctf.-Nr. 38, Fasc. 39 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 5935 fl. d. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagfakungen auf den

11. März und
26. April 1876,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 13. Februar 1876.

(524—2) Nr. 475.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Morgutti in Laibach, als Esfionär nach Mathias Zelenc, die exec. Versteigerung der den Brüdern Anton und Johann Goli in Laibach gehörigen Realitäten, als: a) des im magistratischen Grundbuche sub Rctf.-Nr. 783 vorkommenden, in der Polanavorstadt zu Laibach Nr. 94 gelegenen, gerichtlich auf 4000 fl. geschätzten Hauses; dann b) die im Grundbuche der Filialkircchengilt St. Simeonis und Juda in Waitzsch sub Rctf.-Nr. 4 vorkommenden Acker- und Weideparzellen, im Schätzwerthe von 482 fl.; endlich c) der im Grundbuche der Gilt Neuwelt und Jamnigshof sub Urb.-Nr. 177 vorkommenden Wiese in der Prula, im Schätzwerthe per 394 fl., bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

20. März,

die zweite auf den

24. April

und die dritte auf den

29. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im diesgerichtlichen Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Picitations-Bedingnisse, wonach insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Picitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Landesgericht Laibach, am 29. Jänner 1876.

(475—2) Nr. 1747.

Edict.

Mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 27. Juli 1875, Z. 708, wurde auf Grund der Einantwortungsurkunde vom 19. Mai 1874, Z. 331, und auf Grund der Extabulationsquittung vom 28. September 1860, die Einverleibung der Löschung des auf den Realitäten, Grundbuch Stadt Rudolfswerth, Rctf.-Nr. 8, Dom.-Nr. 1, der Papstischen Gilt Poena und Dom.-Nr. 25, ad Kapitelherrschaft Rudolfswerth, für Joh. Mogolic zur Sicherstellung der Forderung aus dem Schuldscheine vom 7. Februar 1848 per 1050 fl. ö. W. sammt Nebenverbindlichkeiten haftenden Pfandrechtes; — auf Grund der Quittung vom 17ten Februar 1831, die Einverleibung der Löschung des Pfandrechtes für den auf der Realität, Grundbuch Stadt Rudolfswerth, Rctf.-Nr. 8, aus dem Ehevertrage vom 8. Februar 1825 für Franz und Theresia Wensel haftenden Betrages von 100 fl. ö. M., und auf Grund der Verzichtsquittung vom 10. April 1832, die Einverleibung der Löschung des Pfandrechtes für den aus dem Schuldscheine vom 4. Juni 1822 per 200 fl. auf der Realität, Grundbuch Rudolfswerth,

Rctf.-Nr. 8, zugunsten des Jakob Kristof haftenden Betrages per 150 fl. ö. M. bewilliget.

Da die betreffenden Pfandgläubiger laut Dienersrelation gestorben, deren Erben und Rechtsnachfolger hiergerichts aber unbekannt sind, wurde den letzteren Dr. Johann Skedl, Hof- und Gerichtsadvocat in Rudolfswerth, als Curator bestellt und werden demselben die diesfälligen diesgerichtlichen Bescheide zugestellt.

R. k. Kreisgericht Rudolfswerth am 31. Dezember 1875.

(4420—2) Nr. 1417.

Erinnerung

an Theodor Haring, früheren Giltbesitzer in Tschernembl, derzeit unbekannten Aufenthaltes.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird dem Theodor Haring, früheren Giltbesitzer in Tschernembl, derzeit unbekannten Aufenthaltes erinnert:

Es habe gegen ihn seine Ehegattin Sofie Haring, geborene Kapelle von Tschernembl, eine Klage auf Ehescheidung vom Tisch und Bett aus seinem Verschulden eingebracht, worüber ihm wegen seines unbekannten Aufenthaltes zur Wahrung seiner Rechte Herr Dr. Rosina, Advocat in Rudolfswerth als Curator bestellt und nach dem Bescheide vom 31. Dezember 1868, § 3 R. G. Bl. vor der Amtshandlung in der Hauptsache, zu den im § 104 B. G. B. vorgeschriebenen Vorstellungen die Tagssatzungen auf den

31. März,

7. April und

21. April 1876,

jedesmal früh 10 Uhr hiergerichts angeordnet wurden.

Dieses wird dem Geklagten Herrn Theodor Haring mit dem Beifuge bekannt gegeben, daß er zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder dem Curator Herrn Dr. Rosina die zu seiner Verttheidigung, in der Hauptsache dienlichen Behelfe, in die Hand zu geben, oder allenfalls einen anderen Sachwalter zu bestellen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem für ihn bestellten Curator Dr. Rosina dem Bescheide gemäß unterhandelt und entschieden werde.

Rudolfswerth, am 26. November 1875.

(616—2) Nr. 5884.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Jakob Olozon von Planina die Reassumierung der dritten exec. Feilbietung der dem Anton Jacja von Jakobovic gehörigen, gerichtlich auf 6271 fl. geschätzten, im Grundbuche Haasberg sub Rctf.-Nr. 149 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu eine Feilbietungs-Tagssatzung auf den

30. März 1876,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzwert hintangegeben werden wird.

Die Picitations-Bedingnisse, wonach insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Picitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Voitsch am 17ten Juli 1875.

(628—2) Nr. 876.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Dr. Julius v. Wurzbach in Laibach, gegen Franz Dolenc von Niederdorf wegen aus dem Zahlungsbefehle vom 5. August 1874, Z. 3159, schuldigen 20 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Billiggraz sub tom. I, fol. 43 Rctf.-Nr. 34 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von 9727 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

1. April,

3. Mai und

3. Juni 1876,

jedesmal vorm. um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwert an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll und die Picitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 8. Februar 1876.

(626—2) Nr. 268.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Strufelj von Laibach gegen Herrn Thomas Raunagrib von Trieste forneto Nr. 28, II. Stock wegen aus dem Vergleich vom 25. Juli 1874, Z. 14167, schuldigen 300 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrkircchengilt Billiggraz sub Urb.-Nr. 15, fol. 53 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von 730 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

5. April,

6. Mai und

7. Juni 1876,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Picitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 14. Jänner 1876.

(629—2) Nr. 927.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathäus Cerer von Oberlaibach gegen Zerni Krosobec von dort wegen aus dem Urtheile vom 6. Oktober 1874, Z. 4031, schuldigen 11 fl. 69 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Voitsch sub Einl.-Nr. 330, Rctf.-Nr. 286 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von 945 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

22. März,

22. April und

27. Mai 1876,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung auch unter dem Schätzwert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Picitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 10. Februar 1876.

(618—3) Nr. 4838.

Neuerliche Tagssatzung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es werde über Ansuchen des Herrn Johann Seherl von Gevice als Vormund der Josef Majzischen Erben von Zirkniz gegen Jakob Svigel von Niederdorf pcta. 630 fl. die angesuchte Uebertragung der mit Bescheide vom 5. März 1875, Zahl 1663, auf den 25. Juni 1875 angeordnete dritte exec. Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Haasberg sub Rctf.-Nr. 572 vorkommenden, gerichtlich auf 2770 fl. geschätzten Realität bewilliget und zu deren Vornahme die neuerliche Tagssatzung auf den

29. März 1876,

vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang angeordnet.

R. k. Bezirksgericht Voitsch am 19ten Juni 1875.

(617—2) Nr. 5182.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Voitsch die exec. Versteigerung der dem Lorenz Mihenc von Niederdorf gehörigen Realität sub Post.-Nr. 566/1 ad Grundbuch Haasberg wegen aus dem steueramtlichen Rückstandsausweise vom 1. Mai 1872 dem hohen Arer schuldigen 60 fl. und 20 fl. 22 1/2 kr. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

29. März,

die zweite auf den

1. Mai

und die dritte auf den

31. Mai 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei zu Voitsch mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Picitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Picitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Voitsch am 23ten August 1875.

(607—2) Nr. 8182.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lorenz Zereb von Petkov die exec. Versteigerung der dem Franz Meze von Unterplanina gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rctf.-Nr. 85 1/2, dann St. Kochi Urb.-Nr. 2 und St. Margarethi Urb.-Nr. 90 vorkommenden Realitäten bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

6. April,

die zweite auf den

6. Mai

und die dritte auf den

7. Juni 1876,

jedesmal vormittags 10 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Picitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Picitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Voitsch am 16ten Oktober 1875.

Höret! staunet! sehet!
kaum glaublich und doch
ist es wahr!

Revolver 7 mm., bestes belgisches
Fabrikat mit Ruß- oder
Ebenholzgriffen, feinst gearbeitet, sammt
passendem Etui und Patronen 1 Stück nur
5 fl. 50 kr. Derselbe 9 mm. Größe 7 fl. 50 kr.,
12 mm. Größe 9 fl. 50 kr., sammt Etui
und Patronen.

Feinere Revolver mit Eisenbein-
griffen, oder Silber und Gold eingelegt
12 bis 15 fl.

Doppelkamm-Gewehre mit Damast-
Läufen 10.50, 12.50, 14.50.

Vespaux-Gewehre, bestes garan-
tirtes Fabrikat mit Rosen-, Hufnagel- und
Damast-Läufen, ein jedes Stück fl. 25, 30,
40, mit Garantie.

Jede Art Jagdrequisiten sind billig
zu haben. Schrotpfand 30 kr., Kapselstecher
45 kr., Jagdtaschen mit Vespaux fl. 3,
4, 5. Alles staunend billig beim

großen

Ausverkauf

der Industriealle. (470) 6—2

Wien, Praterstraße 16.

Specialist,
Universitäts-Professor a. h.
Dr. Bisenz,
Wien, Stadt, Praterstraße 22.
heilt gründlich ohne Verunsicherung
die geschwächte Manneskraft
(Impotenz) sowie alle
geheimen u. Hautkrankheiten.
Ordination täglich von 11—4 Uhr.
Auch wird durch Correspondenz
behandelt und werden die
Arzneien besorgt.
Ebenfalls ist zu haben das
Büchlein (5. Auflage):
Die geschwächte Manneskraft
deren Ursachen und Heilung
von Dr. Bisenz. Preis 2 fl. 23.

(689—1) Nr. 1282.

Amortisierung.

Vom k. k. Landesgerichte Lai-
bach wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann
Supan von Doslovic Nr. 8 in die
Einleitung des Amortisierungsverfah-
rens bezüglich des angeblich in Ver-
lust gerathenen Legschines des k. k.
Steueramtes zu Radmannsdorf vom
9. September 1858, Jour.-Art. 46
a. c. 1858 über eine für Schotterlie-
ferung daselbst erlegte Caution ge-
williget worden.

Demnach werden alle jene, welche
auf den obbesagten Legschein einen
Anspruch zu haben vermeinen, hiemit
aufgefordert, denselben

binnen einem Jahre, sechs
Wochen und drei Tagen

von dem unten angeführten Tage so
gewiß bei diesem Gerichte anzumelden,
als widrigens auf ferneres Ansuchen
des Vittelstellers der gedachte Legschein
für amortisirt und wirkungslos er-
klärt werden würde.

Lai bach am 19. Februar 1876.

(227—1) Nr. 4972.

Curatorsbestellung.

Dem Matthäus Spehar von Schwein-
berg, unbekannten Aufenthaltes, rüch-
sichtlich dessen unbekannten Rechtsnachfolgern wurde
über die Klage de praes. 10. August
1875, Z. 4972, des Peter Sterbenz
von Altenmarkt Nr. 7 wegen Pfandrechts-
Vormerkungsrechtfertigung peto. 178 fl.
94 kr. Herr Peter Kobbé aus Schwein-
berg als curator ad actum bestellt und
diesem der Klagebescheid, womit zum
ordentlichen mündlichen Verfahren die
Tagssatzung auf den

19. April 1876,
vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet
wurde, zugestellt.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl am
16. Februar 1876.

(648—1) Nr. 651.

Executive

Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Lai-
bach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg
Blahutnik die executive Versteigerung
der dem Franz Zweck gehörigen, ge-
richtlich auf 6000 fl. geschätzten, in
Hühnerdorf gelegenen Realität Consc.
Nr. 11, Rect.-Nr. 448 ad Magi-
strat Lai bach bewilliget und es seien
hiezuhin drei Feilbietungs-Tagssatzungen,
und zwar die erste auf den

27. März,

die zweite auf den

24. April

und die dritte auf den

29. Mai 1876,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, im
landesgerichtlichen Rathssaale mit dem
Anhange angeordnet worden, daß die
Pfandrealityt bei der ersten und zweiten
Feilbietung nur um oder über den
Schätzungswert, bei der dritten aber
auch unter demselben hintangegeben
werden wird.

Die Picitationsbedingungen, wor-
nach insbesondere jeder Picitant vor
gemachtem Anbote ein 10% Badium
zuhanden der Picitationscommission
zu erlegen hat, sowie das Schätzungs-
protokoll und der Grundbuchextract
können in der diesgerichtlichen Regi-
stratur eingesehen werden.

R. k. Landesgericht Lai bach am
1. Februar 1876.

(690—1) Nr. 1083.

Executive

Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirks-
gerichte Rudolfswerth wird bekannt
gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton
Polanc von St. Bartelma die executive
Versteigerung der dem Mathias Luser
von Gaberje gehörigen, gerichtlich auf
145 fl. geschätzten, im Grundbuche der
Kapitelherrschaft sub Rect.-Nr. 229/1
und 232 vorkommenden Realität be-
williget, und hiezuhin drei Feilbietungs-
Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

4. April,

die zweite auf den

5. Mai

und die dritte auf den

7. Juni 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12
Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem
Anhange angeordnet worden, daß die
Pfandrealityt bei der ersten und zwei-
ten Feilbietung nur um oder über den
Schätzungswert, bei der dritten aber
auch unter demselben hintangegeben
werden wird.

Die Picitationsbedingungen, wor-
nach insbesondere jeder Picitant vor
gemachtem Anbote ein 10% Badium
zuhanden der Picitationscommission
zu erlegen hat, sowie das Schätzungs-
protokoll und der Grundbuch-
extract können in der diesgerichtlichen
Registratur eingesehen werden.

Rudolfswerth am 29. Jänner
1876.

(624—1) Nr. 666.

Curatorsbestellung.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirks-
gerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt
gegeben, daß in der Rechtsache des Lorenz
Verbit von Dule, nun wohnhaft in Lage
bei Franzdorf Nr. 15, gegen die unbekannt
wo befindlichen Rechtsansprecher auf die
Hutwaldparzelle Nr. 3245/1 der Steuer-
gemeinde Franzdorf peto. Anerkennung
des Eigenthumsrechtes derselben zur Wäh-
rung der letzteren Unbekannten der Herr
Josef Felban von Dule als Curator bestellt
wurde.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach am
29. Jänner 1876.

(226—1) Nr. 8520.

Curatorsbestellung.

Dem Johann Klemenc von Tschern-
embl, unbekannten Aufenthaltes, rüch-
sichtlich dessen unbekannten Rechtsnachfolgern
wurde über die Klage des W. Michels-
sohn von Wilschdorf, durch Anton Kupljen,
k. k. Notar in Tschernembl, peto. 45 fl.
57 kr. Herr Peter Persche aus Tschern-
embl als curator ad actum bestellt und
diesem der Klagebescheid, womit zum sum-
marischen Verfahren die Tagssatzung auf den

19. April 1876,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet
wurde, zugestellt.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl am
16. Februar 1876.

(657—1) Nr. 2828.

Bekanntmachung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte
Lai bach wird dem unbekannt wo befind-
lichen Josef Starmann von Basse und
seinen ebenfalls unbekannten Erben oder
Rechtsnachfolgern bekannt gemacht:

Es habe Johann Kavlic von Zwischen-
wässern, durch seinen Vertreter Herrn
Advocat Brolich, gegen dieselben die
Hypothekallage auf Zahlung einer bei
der auf den Josef Starmann vergewährten
Realität Urb.-Nr. 12, Rect.-Nr. 9 ad
Rückung sichergestellten Darlehensforderung
per 150 fl. C. M. eingebracht und es sei
zur Wahrung ihrer Rechte in dieser Streits-
ache der Hof- und Gerichtsadvocat Herr
Dr. Karl Ahačič in Lai bach als curator
ad actum bestellt worden.

Lai bach am 15. Februar 1876.

(672—1) Nr. 657.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird
den unbekannt wo befindlichen Tabular-
gläubigern Katharina Bogacnik, Katharina
Stroj, Thomas Pohlin, Kaspar Gehun,
Helena Gehun, Georg Sittar, Vincenz,
Anna, Maria, Josefa, Magdalena und
Anna Bogacnik, Georg Gertman, Franz
Gertman, Theresia Frihar, Maria Perne,
Franz Perne, Carl Schwan und den Franz
Gertmann'schen Erben bekannt gemacht,
daß denselben aus Anlaß der Executions-
führung des Josef Kade senior von Stein
gegen den Franz Voel'schen Verlaß der
k. k. Notar Herr Anton Kronabethvogl
in Stein auf deren Gefahr und Kosten
als curator ad actum aufgestellt, und
die betreffenden Realfeilbietungsbescheide
Z. 657 demselben zugestellt wurden.

R. k. Bezirksgericht Stein am 16ten
Februar 1876.

(643—1) Nr. 7117.

Uebertragung executiver Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wip-
pach wird bekannt gemacht:

Es sei die mit Bescheid vom 19ten
Dezember 1875, Z. 7117, auf den 9ten
d. M. angeordnete exec. Feilbietung des
vom Mathias Jaur von Gradiše Nr. 36
erstandenen Rechtes zum Besitze der Bau-
parzelle Nr. 320/b wegen eingetretener
Amtshindernisse auf den

29. März 1876,

um 9 Uhr vormittags, mit dem frühern
Anhange übertragen worden.

R. k. Bezirksgericht Wippach am
16. Februar 1876.

(631—1) Nr. 314.

Curatelsverhängung.

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Sittich
wird hiemit bekannt gemacht, daß das
k. k. Kreisgericht zu Rudolfswerth mit
Beschluss vom 31. Dezember 1875, Zahl
1812, den Mathias Petric von Pistenit
ob Pfandsinnes unter Curatel gesetzt habe
und daß für diesen dessen Vater Mathias
Petric zum Curator bestellt wurde.

R. k. Bezirksgericht Sittich am 26sten
Jänner 1876.

(642—1) Nr. 512.

Reaffumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach
wird bekannt gegeben:

Es sei die mit dem Bescheid vom
9. Mai 1875, Z. 2416, angeordnete mit
dem Bescheid vom 13. Juli 1875, Zahl
3850, sistierte dritte exec. Feilbietung der
dem Johann Juran von Slap gehörigen
Realität ad Herrschaft Wippach Auszug
Nr. 152 und 153 sammt Anhang im
Reaffumierungswege auf den

31. März 1876,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem
frühern Anhange angeordnet worden.

R. k. Bezirksgericht Wippach am 9ten
Februar 1876.

(655—1) Nr. 3191.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksge-
richte Lai bach wird mit Bezug auf das
Edict vom 27. Juli 1875, Z. 12765,
und 13. Jänner 1876, Z. 646, bekannt
gemacht:

Es sei auch zu der auf den 12ten
Februar 1876 angeordneten zweiten exec.
Feilbietung der der Gertraud Sailer von
Brunndorf gehörigen Realität Urb.-Nr. 36,
Rect.-Nr. 33, Einl.-Nr. 37 ad Sonnegg
kein Kauflustiger erschienen und es werde
daher zu der auf den

15. März l. J.

anberaumten dritten exec. Feilbietung mit
dem Anhange geschritten, daß bei derselben
die obige Realität auch unter dem Schät-
zungswert an den Meistbietenden hintan-
gegeben werden wird.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht
Lai bach am 14. Februar 1876.

(606—2) Nr. 8983.

Neuerliche Tagssatzung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird
bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steuer-
amtes Voitsch, nom. des h. Aeras, die
angesuchte Uebertragung der mit dem
diesgerichtlichen Bescheid vom 28. April
1876, Z. 3349, auf den 23. d. M. an-
geordneten dritten exec. Feilbietung der
im Grundbuche Voitsch Rect.-Nr. 23,
Urb.-Nr. 8 vorkommenden, zu Oberdorf
Hs.-Nr. 63 gelegenen Realität des Michel
Kogar bewilliget und zu deren Vornahme
die neuerliche Tagssatzung auf den

6. April 1876,

vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem
vorigen Anhange angeordnet.

R. k. Bezirksgericht Voitsch am 25sten
November 1875.

(630—2) Nr. 330.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt
wird hiemit bekannt gemacht, daß zu der
in der Executionsache des k. k. Steuer-
amtes Neumarkt, in Vertretung des h.
Aeras, gegen Johann Gradiš in Ober-
veterne Nr. 4 peto. 10 fl. 61 kr. c. s. c.
mit dem Bescheid vom 31. Dezember
1875, Z. 2594, auf den 18. Februar 1876
angeordneten ersten Feilbietung der im
diesgerichtlichen Grundbuche sub Grundb.-
Nr. 694, Urb.-Nr. 61 ad Herrschaft
Kiststein vorkommenden, zu Oberveterne
gelegenen auf 1234 fl. geschätzten Realität
kein Kauflustiger erschienen ist, und daß
es bei der auf den

17. März 1876

angeordneten zweiten Feilbietungs-Tag-
satzung sein Verbleiben habe.

R. k. Bezirksgericht Neumarkt den
19. Februar 1876.